

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gesetzten das Zeugnis eines ruhigen und entschlossenen Charakters geben, fest, daß er sich einem feindlichen Unterseeboot gegenüber befände, das zu vernichten seine höchste Pflicht sei. Er entschloß sich daher dazu, das Feuer zu eröffnen und fuhr gleichzeitig mit höchster Fahrt auf das Unterseeboot los, um es durch Rammen zu vernichten. Auf 300 m vor dem Unterseeboot wurde plötzlich eine kleine Flagge sichtbar, die bisher durch den Turm des Unterseeboots verdeckt worden war. Nach Einstellung des Feuers wurde sie als schwedische Flagge ausgemacht. Inzwischen hatte sich auch ein Fahrzeug, das anfangs etwa vier Seemeilen von dem Unterseeboot entfernt und für ein Handelsschiff gehalten worden war, auf $1\frac{1}{2}$ Seemeilen genähert und trat mit dem Unterseeboot in Signalverkehr. Es war das schwedische Werftstattschiff „Blenda“.

Der Kommandant des Vorkostenboots bemerkte auf Befragen des schwedischen Unterseebootskommandanten, ob er denn die Flagge nicht gesehen habe, mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß weder er noch seine Mannschaften eine Flagge gesehen hätten, sonst wäre selbstverständlich die Beschießung unterblieben. Eine sofort angebotene Hilfeleistung wollte der schwedische Unterseebootskommandant nicht annehmen. Der Ort des Vorkommnisses liegt etwa $4\frac{1}{4}$ Seemeilen von der schwedischen Küste entfernt, wie durch einwandfreie Doppelpfeilung eines herbeigeeilten zweiten Wachschiffes an Bord des Unterseebootes festgestellt wurde. Demgemäß entsprechen auswärtige Pressenachrichten über eine Verletzung der schwedischen Hoheitsgewässer nicht der Tatsache. Mit lebhaftem Bedauern erfuhren wir später, daß der verwundete Steuermann des schwedischen Unterseeboots leider seinen Verletzungen erlag.“

Im Mittelmeer

Vorbemerkung: Die Seekämpfe, die im Zusammenhang mit den Ereignissen auf den türkischen und bulgarischen Kriegsschauplätzen und an der Adria stehen, sind bereits Band XI, S. 147 bis 150, sowie S. 281 bis 286, Band XIII, S. 163 bis 166 und Band XIII, S. 190 bis 192 behandelt worden.

Die Gefährdung der Zufuhr nach Saloniki durch die U-Boote im Mittelmeer Nach amtlichen Meldungen und ergänzenden Mitteilungen

Nach einer vom „Wolffschen Telegraphen-Büro“ am 15. Dezember 1915 veröffentlichten Liste sind seit Beginn der Saloniki-Expedition, seit 5. Oktober 1915 bis Mitte Dezember 1915, im Mittelmeer von U-Booten der Mittelmächte folgende Truppen- und Kriegsmaterial-Transportdampfer der Entente versenkt worden:

A. Hilfskreuzer und Truppentransportdampfer.

1. „Kamazan“, englisch, 3477 t, 500 Mann indische Truppen und Kriegsmaterial (vgl. XI, S. 284).
2. „Transsylvania“, englisch, 14000 t, Truppen, Munition und Kriegsmaterial.
3. „Admiral Hamelin“, französisch, 5051 t, 1 Abteilung französische Feldartillerie, Munitionswagen und 360 Pferde.
4. „Marquette“, englisch, 7050 t, 1000 weiße englische Soldaten, 500 Maultiere, Munition und Krankenpfleger, 83 Mann gerettet (vgl. XI, S. 284).
5. „Salvados“, französisch, 6000 t, 800 Mann französische Kolonialtruppen, 53 Mann gerettet (vgl. XI, S. 285).
6. „Zara“, englisch, 1862 t, Hilfskreuzer (vgl. XI, S. 284).
7. „Moorina“, englisch, 5000 t, Truppen und Transport von 500 Pferden.
8. „Californian“, englisch, 6223 t, Kriegsmaterial und Truppen (Zahl unbekannt).

B. Kriegsmaterial-Transportdampfer.

9. „Navitaille“, französisch, 2800 t, Kohlen für französische Flotte im Ägäischen Meer.
10. „Zinkmoor“, englisch, 4300 t, Kohlen nach Mudros für englische Flotte.